Fachzeitschrift für Hilfsmittel 2/2022

EXMA INFO

Hilfsmittel im Badezimmer ohne Umbau

Freischwingende Rahmenkonstruktion

hochschwenkbare Armstützen

wegschwenkbarer Bedienpulthalter

Wingus

Zuverlässiges und komfortables Design

Der Wingus ist ein heckangetriebener Sit'n'DriveElektrorollstuhl, welcher gleichermassen für denInnen- und Aussenbereich geeignet ist. Dieses kompakte und wendige Modell verfügt über eine innovative selbstfedernde Rahmenkonstruktion, welche für hohen Fahrkomfort sorgt. Er kombiniert langzeitgeprüfte Funktionalität mit einem ansprechenden und minimalistischen Design: Verlässlichkeit made in Germany.

www.ottobock.ch/de/wingus

Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten.

Otto Bock Suisse AG · Luzerner Kantonsspital 10 · 6000 Luzern 16 · T: 041 455 61 71 · F: 041 455 61 70 · suisse@ottobock.com · www.ottobock.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Als SAHB-Berater besichtige ich regelmässig die Wohnung oder das Haus von Personen mit eingeschränkter Mobilität. Aus Erfahrung weiss ich: Das Badezimmer ist ein Raum, den es oft neu zu beurteilen gilt, um den Bedürfnissen der betroffenen Person gerecht zu werden.

Manchmal haben sich Menschen so sehr daran gewöhnt, mit Einschränkungen und Hindernissen umzugehen, dass es ihnen schwerfällt, in ihrem Daheim etwas umzustellen. Etwas zu verändern, ziehen Betroffene erst in Betracht, wenn es unausweichlich ist. Sich dazu durchzuringen, ist die eine Sache. Die andere ist es, an den Einbau von Hilfsmitteln oder gar an einen Umbau zu denken. Für Mieterinnen und Mieter gibt es für den Einbau von Hilfsmitteln oder bauliche Anpassungen weitere Hindernisse.

Es braucht viel Fingerspitzengefühl, Betroffene an die Veränderungen in einem wichtigen Raum wie dem Badezimmer hinzuführen. Das ist herausfordernd, doch es bereitet immer wieder Freude. Ist der Raum endlich auf die Bedürfnisse der betroffenen Person angepasst, freut sie sich in der Regel, weil vieles einfacher geht. Und sie kann den Raum wieder unabhängiger oder zumindest sicher nutzen.

In dieser Ausgabe erfahren Sie vieles über Hilfsmittel für das Badezimmer. Und zwar solche, die weder einen Umbau noch das Einverständnis der Eigentümerschaft der Wohnung oder des Hauses erfordern.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Herzlich

Guido Jufer
Leiter Hilfsmittelzentrum Quartino
Ergotherapeut

Titelbild
Gloor Rehabilitation & Co. AG
Mattenweg 5
CH-4458 Eptingen
T +41 62 299 00 50
mail@gloorrehab.ch
gloorrehab@hin.ch
www.gloorrehab.com

Lebensqualität dank Mobilität.

Ein Fahrzeug muss sich an Sie und Ihre Bedürfnisse anpassen – nicht umgekehrt. Unsere Umbauten nach Mass werden seit 1978 in unserer Werkstatt in Bergdietikon gefertigt.

Rollstuhlverladehilfe

Ein- und Austeigehilfen

FAHRZEUGAUSBAU
WALDSPURGER

BEWÄHRT UND INNOVATIV

RolliPro™
Die clevere Lösung für Menschen mit Mobilitäts-einschränkung.

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen. Wir beraten Sie gern.
044 743 80 40 • waldspurger.ch

HÖGG
LIFTSYSTEME

ST.GALLEN
071 987 66 80
LAUSANNE
021 800 06 91
BERN
033 439 41 41

TREPPENLIFTE

ROLLSTUHLLIFTE
SITZLIFTE
AUFZÜGE

www.hoegglift.ch

5 JAHRE GARANTIE

Neu in der Schweiz!

AntiSlide
Ausrutschen ist Vergangenheit!

Die unsichtbare Behandlung für Bade- oder Duschwannen

- Rutschsicher baden oder duschen
- Einmalige Behandlung auf Email
- Do it yourself - einfache Anwendung
- Dauerhaft
- Sofort benutzbar

Für Antirutsch Behandlung Ihrer Böden wenden Sie sich an uns oder einen AntiSlide- Partner in Ihrer Region

AntiSlide Schweiz GmbH | 8854 Siebnen
Tel. 055 442 13 92 | www.antislide.ch | info@antislide.ch

Hilfsmittel im Badezimmer ohne Umbau

Das Badezimmer selbstständig zu nutzen, ist Lebensqualität. Wer körperlich dazu in der Lage ist, jedoch ein bisschen mehr Sicherheit und Komfort im Bad möchte, kann Hilfsmittel einsetzen. Und zwar solche, für die weder ein Umbau noch Löcher in den Wänden nötig sind.

Wir benutzen das Badezimmer jeden Tag. Oft ist es so eingerichtet, dass es unseren Bedürfnissen entspricht. Kinder kennen es: Ein Badezimmer ist in der Regel nicht für ihre Bedürfnisse geeignet, aber dank kleinen Helfern kann man das ändern. So ist es auch möglich, das Bad für Erwachsene anzupassen. «Manchmal machen schon einfache Hilfsmittel einen grossen Unterschied», weiss Guido Jufer, Leiter des SAHB-Hilfsmittelzentrums in Quartino.

Für manche Menschen reichen Hilfsmittel aus, die keine baulichen Anpassungen erfordern. In komplexeren Situationen ist ein Umbau der einzige Weg. Leider ist es nicht immer so, dass die Eigentümerschaft einer Immobilie den notwendigen Veränderungen zustimmt. Umso wichtiger ist es, zu wissen, wie man das Bad an die eigenen Bedürfnisse anpassen kann.

IV beteiligt sich

Die Invalidenversicherung (IV) übernimmt die Kosten für das Ausstatten eines Badezimmers mit Hilfsmitteln oder beteiligt sich daran. Dabei gelten bestimmte Regeln. «Wichtig zu wissen ist, dass die IV einfache, zweckmässige und wirtschaftliche Lösungen und nicht die bestmögliche Lösung mitfinanziert», so der Fachmann.

Im Folgenden zeigen wir, welche Hilfsmittel keine baulichen Anpassungen oder gar das Einverständnis der Eigentümerschaft erfordern. Diese Hilfsmittel sind eine erste und einfache Lösung für einen sicheren Aufenthalt im Badezimmer. Um die verschiedenen Situationen zu veranschaulichen, bieten wir im Folgenden einen Überblick über die Hilfsmittel und bewerten ihre Funktion.

Bild 1: Mobile Sitzerhöhungen lassen sich in der Höhe einstellen und zum Reinigen entfernen. Auch mit integrierten Armlehnen als Stütze. Bild 2a+2b: Absitzen und Aufstehen ohne Kraftaufwand dank einer elektrischen Sitzerhöhung.

1

2a

2b

Bild 3: Auf WC-Stühlen mit Rädern kann man von einem beliebigen Zimmer auf die Toilette transferieren.
Bild 4: WC-Sitze für Kinder unterstützen bei Bedarf deren Körperhaltung.

3

4

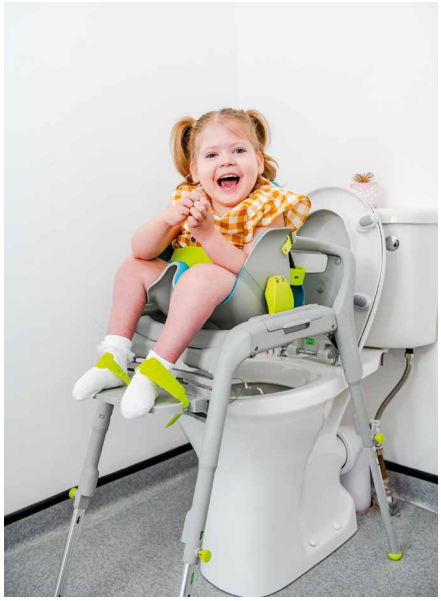


Bild 5: Ein Badelift senkt die nutzende Person sicher in die Badewanne und fährt zum Aussteigen wieder hoch.

5

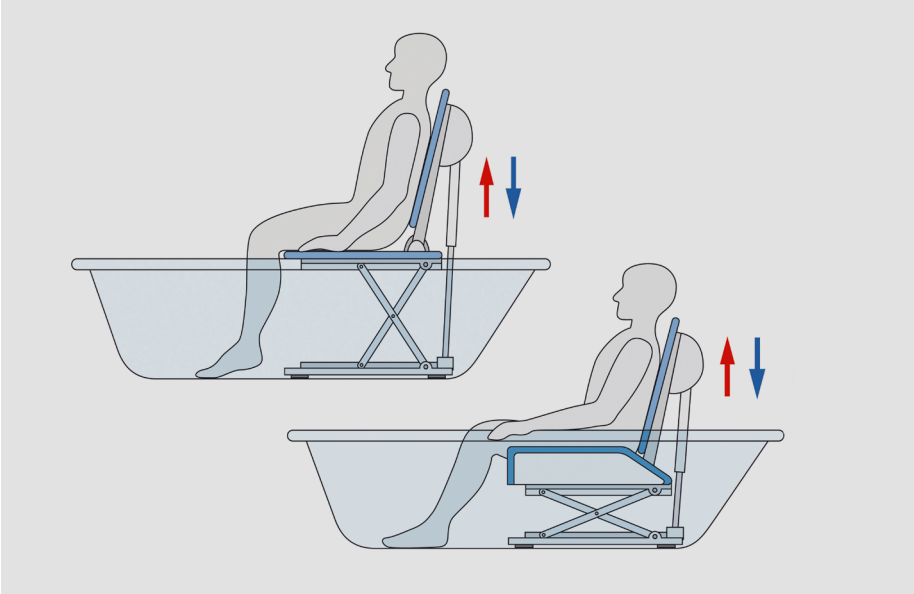
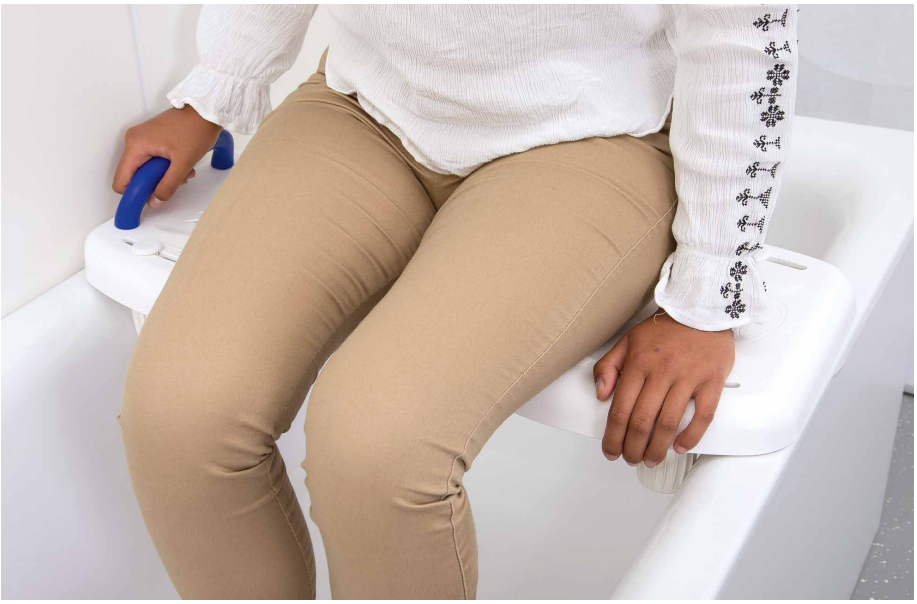


Bild 6: Das Badebrett ist ein praktisches kleines Hilfsmittel für mehr Sicherheit in der Badewanne.

6



Hilfsmittel für die Toilette

Die klassische Toilette ist für eine Person mit eingeschränkter Mobilität oft ungeeignet. Normalerweise ist sie etwa 40 Zentimeter hoch. Das ist tief, wenn man Probleme beim Aufstehen hat. Natürlich hängt alles von den Fähigkeiten und der Körpergrösse der Person ab.

Sitzerhöhungen

Wenn eine Person feststellt, dass ihre Toilette zu niedrig ist, schafft eine Sitzerhöhung (Bild 1) Abhilfe. Es gibt verschiedene Modelle in unterschiedlichen Höhen. So findet jede Person die Sitzerhöhung, die ihren Bedürfnissen entspricht. Der Vorteil mobiler Sitzerhöhungen ist, dass man sie zur Reinigung einfach entfernen kann.

Vor dem Kauf einer WC-Sitzerhöhung sollten sich Interessierte im Fachhandel oder bei der SAHB erkundigen, ob die Masse ihres WC mit der jeweiligen Sitzerhöhung kompatibel ist. Dies insbesondere bei Modellen, die anstelle des Toilettensitzes angebracht werden. Bei der neuen WC-Generation mit verdeckten Schrauben kann man nicht alle Sitzerhöhungen montieren.

Elektrische Sitzerhöhungen (Bild 2a und 2b) erleichtern das Absitzen auf und Aufstehen von der Toilette enorm. Mit ihnen kann man per Knopfdruck die Höhe des Sitzes variieren. Dazu braucht es lediglich eine Steckdose in der Nähe. Interessierte sollten im Vorfeld abklären, ob es an der Seite des WC genug Platz hat und ob das WC geeignet ist. Denn diese Hilfsmittel passen nicht für alle WC.

Sitze mit Haltegriffen

Es gibt auch Toilettensitze mit Stützgriffen und Armlehnen, auf denen man sich abstützen kann, das Bohren von Löchern in die Wand entfällt. Für Menschen, die keine Toilettensitzerhöhung, sondern nur die Griffe benötigen, gibt es den Toilettensitz mit eingebauten Griffen.

WC-Stühle

Auch kann man einen WC-Stuhl mit Rädern (Bild 3) benutzen, um über die Toilette zu fahren. Hier ist darauf zu achten, dass die Öffnung des Stuhls mit der Öffnung des WC übereinstimmt und dass die Breite des WC nicht mit den Stützen des Stuhls kollidiert. Nicht alle WC sind für dieses Hilfsmittel geeignet. Das Praktische an diesem Stuhl ist, dass man eine Person ausserhalb des Badezimmers darauf transferieren kann. Man setzt sie zum Beispiel im Schlafzimmer auf den Stuhl, bringt sie ins Bad und schiebt sie direkt über das WC. Ein weiterer Transfer entfällt.

Für Kinder

Natürlich gibt es auch für Kleinkinder Hilfsmittel für die Toilette (Bild 4). Bei Bedarf unterstützen sie zudem die richtige Körperhaltung. Einige Sitze lassen sich an der Toilette befestigen, andere verschieben die Hilfspersonen bei Bedarf.

Hilfsmittel für die Badewanne

Beim Benutzen einer Badewanne stehen Betroffene vor verschiedenen Herausforderungen: Sie haben zum Beispiel Schwierigkeiten, den Wannenrand beim Ein- und Aussteigen sicher zu überwinden. Beim Sitzen in der Badewanne besteht die Gefahr, dass sie nicht mehr aufstehen können. Stehend duschen wird schwierig, wenn man nicht über eine längere Zeit stehen kann. Viele Menschen denken dann, dass sie ihr Bad umbauen und eine barrierefreie Dusche einbauen müssen. Das kann teuer werden. Mit den richtigen Hilfsmitteln können sie die Badewanne aber weiterhin benutzen. Sie gewährleisten Sicherheit beim Ein- und Aussteigen sowie bei der Hygiene.

Badelift

Ein Badelift (Bild 5) erleichtert den Einstieg in die Badewanne. Die nutzende Person setzt sich dabei auf den Badewannenrand und verschiebt sich von dort auf den Lift. Der elektrisch gesteuerte Badelift senkt die nutzende Person sicher in die Badewanne ab, wo sie sitzend duschen kann. Nach der Körperpflege hebt sich der Lift per Knopfdruck wieder auf die Höhe des Wannenrandes, was das Aussteigen erleichtert.

Badebrett und andere Sitzgelegenheiten

Der Klassiker ist das Badebrett (Bild 6). Es eignet sich für Menschen, die geringe

Bild 7a + 7b: Für Kinder gibt es für die Badewanne kleine Liegestühle, die man nach Bedarf einstellen kann.

7a

7b

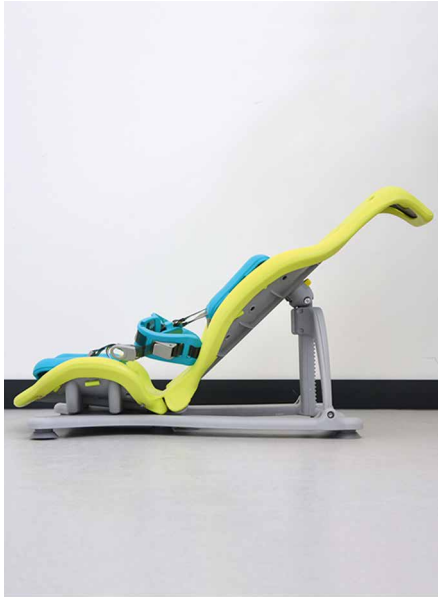


Bild 8: Sitzend duschen verringert das Sturzrisiko – Duschstühle sind mit oder ohne Arm- und Rückenstützen erhältlich.

8

Bild 9: Mit Duschstühlen mit Rädern transferiert man Personen unkompliziert von einem anderen Raum direkt unter die Dusche.

9

motorische Einschränkungen haben. Die nutzende Person setzt sich auf das Brett und hebt die Beine in die Badewanne. Sie kann sitzend oder stehend duschen. Ähnlich dem Badebrett gibt es noch andere Hilfsmittel, zum Beispiel einen Badewannendrehsitz. Wichtig ist, dass man die körperlichen Einschränkungen und die vorhandenen mobilen Fähigkeiten einer Person berücksichtigt.

Ob Badelift, Badebrett oder ein anderes Hilfsmittel: Interessierte sollten sich beraten lassen und ein solches Hilfsmittel vor dem Anschaffen in der eigenen Badewanne testen. Nicht alle Badewannen sind für jedes Hilfsmittel geeignet.

Für Kinder

Kinder können einen kleinen Liegestuhl in der Badewanne benutzen (Bild 7a und 7b). Dieser entspricht ihren Bedürfnissen bezüglich Sitzposition, Rumpfstabilität und Kopfhaltung. Einige Modelle haben Erhöhungen, das erleichtert den Eltern die Körperpflege des Kindes.

Hilfsmittel für die Dusche

Eine Dusche ist meistens nicht barrierefrei, auch kommen bauliche Einschränkungen vor. Es gibt Duschen mit Vorhängen oder mit Kabinen. Ist die Dusche bodeneben, hat aber eine Kante, ist das mit gewissen körperlichen Einschränkungen ein Hindernis. Manche Duschwannen sind vertieft. Das Platzverhältnis und die motorischen Fähigkeiten der nutzenden Person sind bei der Wahl der passenden Hilfsmittel entscheidend.

Duschstühle mit und ohne Räder

Hat eine Person geringe motorische und/oder Gleichgewichtsschwierigkeiten, ermöglichen zum Beispiel Duschstühle/-hocker (Bild 8) das Nutzen der Nasszelle. Damit sie den Bedürfnissen der Person und dem verfügbaren Platz bestmöglich entsprechen, sind sie in unterschiedlichen Formen und Grössen erhältlich. Zudem kann man einen mobilen Duschstuhl (Bild 9) auch anderweitig nutzen, beispielsweise beim Sitzen oder beim An- und Ausziehen.

Ist die Dusche bodeneben, schwellenlos und ohne Kanten, eignen sich auch Duschstühle mit Rädern.

Ist es im Badezimmer eng, empfiehlt es sich, die nutzende Person in einem anderen Raum auf den Duschstuhl zu transferieren. Mit diesem kann man sie ins Badezimmer oder unter die Dusche fahren.

Für Kinder

Wer ein kleines Kind mit körperlichen Einschränkungen und eine ausreichend grosse Dusche hat, kann einen Duschstuhl (Bild 10) oder einen Badewannenstuhl mit Ständer verwenden. So kann man das Kind höher platzieren.

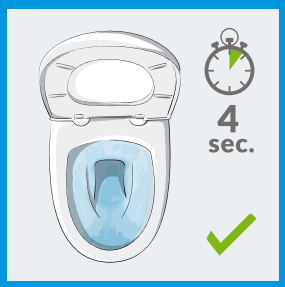
Griffe unterstützen

Stützgriffe bieten Sicherheit in verschiedenen Situationen. Richtig montiert und in die Wand geschraubt sind sie am zuverlässigsten. Ist eine bauliche Anpassung

Bild 10: Mit einem solchen Duschstuhl ist ein Kind höher platziert und lässt sich besser waschen. 10

RESTCLEAN®
TOILETTENKULTUR

Wir beraten Sie gerne.
Gratis-Telefon
0800 30 89 30



«De Service vo Restclean muesch erläbt ha!»

Heute schon gespült?

Die WC-Spülung dauert 4 Sekunden!

Machen Sie den Test:
restclean.com/diagnose

RESTCLEAN AG
Toilettenkultur
info@restclean.com
restclean.com

Bleiben Sie mit uns mobil!

Die HERAG AG, ein Schweizer Familienunternehmen, verhilft ihren Kunden seit bald 40 Jahren zu mehr Unabhängigkeit, Sicherheit und Komfort. Mit perfektem Service.

HERAG AG
Treppenlifte
Tramstrasse 46
8707 Uetikon am See
sales@stannah.ch
www.stannah.ch

Uetikon am See
T 044 512 52 86
Moudon
T 021 510 45 30
Lugano
T 091 210 12 53

hier abtrennen

Senden Sie mir Ihre Gratisinformationen
EXG/01
Name
Vorname
Strasse
PLZ/Ort
Telefon

Coupon ausfüllen und einsenden an:
HERAG AG, Tramstrasse 46, 8707 Uetikon am See

Stannah
In Zusammenarbeit mit HERAG

www.stannah.ch

Rollstuhl-Rampen und Auffahrhilfen aus Aluminium:

Cargotech AG

Mülibach 2
www.cargotech.ch
info@cargotech.ch

8217 Wilchingen
Tel. 052 687 08 28
Fax 052 687 08 20

oder das Bohren von Löchern nicht möglich, gibt es Saugnapfgriffe in verschiedenen Längen. Sie sind sehr nützlich, aber es ist Vorsicht geboten: Nutzende müssen sich immer vergewissern, dass die Griffe noch gut befestigt sind, bevor sie sich abstützen oder festhalten. Heute gibt es auch Haltegriffe mit Statusanzeigen zur Saugfestigkeit (Bild 11).

Die Oberfläche, auf der sie angebracht werden, muss eben, glatt und fugenlos sein, sonst haften die Saugnäpfe nicht. Vor dem Kauf sollten Interessierte die Stelle ausmessen, an der sie die Saugnäpfe anbringen wollen, sowie die Oberfläche und eventuelle Fugen prüfen.

Wird ein Haltegriff benötigt, aber es ist keine Wand vorhanden? Wenn es genug Platz im Bad hat, eignen sich Haltegriffe, die zwischen dem Boden und der Decke eingespannt werden. Die Nutzenden können solche Griffe nach ihren Bedürfnissen im Raum positionieren.

Waschbecken

Muss eine Person vor dem Waschbecken sitzen, sollte darunter kein Unterschrank stehen (Bild 12). Das schafft Beinfreiheit und stellt sicher, dass die Person richtig sitzen kann. Am Esstisch hat man schliesslich auch Beinfreiheit.

Folgende Tipps erleichtern das Benutzen des Waschbeckens im Sitzen:

- einen Hocker im Badezimmer platzieren
- den Schrank unter dem Waschbecken entfernen lassen – sofern das Waschbecken nicht auf dem Schrank aufliegt
- sperrige Wasserabflussrohre durch einen Wandablauf ersetzen, sodass unter dem Waschbecken mehr Platz entsteht

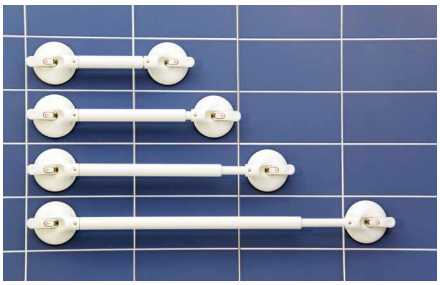
Bedürfnisse kennen und sich beraten lassen

Mit den hier erläuterten Hilfsmitteln können Interessierte ihr Badezimmer unkompliziert anpassen und sicherer machen, ohne dass bauliche Veränderungen vonnöten sind. Gut ist, wenn der mobil eingeschränkten Person die eigenen Bedürfnisse und die vorhandenen Fähigkeiten bekannt sind. So versteht man, welche Hilfsmittel für welche Tätigkeiten im Bad nötig sind.

«Interessierte können Fachleute aus Ergotherapie, Physiotherapie sowie Spital- oder Hauspflege nach Hilfsmitteln fragen», sagt Guido Jufer. Auch die Beratenden der SAHB stehen mit Rat und Tat zur Seite. Viele Produkte sind zudem in der Hilfsmittelausstellung Exma VISION der SAHB in Oensingen ausgestellt. Interessierte können sie vor Ort anschauen, vergleichen und ausprobieren.

Bild 11: Der Saugnapfgriff Mobeli zeigt beim Pfeil auf der Seite einen roten Streifen an, wenn er nicht mehr haftet. Dann muss er gereinigt und neu angebracht werden.
Bild 12a + 12b: Egal, ob für einen Rollstuhl oder einen Hocker: Ein unterfahrbares Waschbecken sorgt für die nötige Beinfreiheit.

11



12a

12b

«Das Vertrauen in eine Urkraft ist da»

Nach ihrer Coronainfektion ist für Elisabeth Erb nichts mehr so, wie es einmal war. Ihrer Vollzeitstelle als Pflegefachfrau kann sie nicht mehr nachgehen. Sie hat das Guillain-Barré-Syndrom, dadurch bereiten ihr die Beine Probleme. Dank Hilfsmitteln im Badezimmer kann sie die Körperhygiene wieder selbstständig vornehmen.

Guillain-Barré-Syndrom
Das Guillain-Barré-Syndrom (GBS) ist eine Autoimmunreaktion und eine entzündliche Erkrankung der Nerven, bei der sich eine Muskelschwäche einstellt. Die ersten Schwächesymptome treten meist in den Beinen auf und breiten sich in den Oberkörper aus. Die Ursachen sind weitgehend ungeklärt, jedoch tritt GBS in Verbindung mit einer vorangegangenen Virus- oder Bakterieninfektion auf. Eine schnellere Heilung wird durch die intravenöse Gabe von Immunglobulin – das sind spezielle Antikörper – und Plasmaaustausch angestrebt. Je nach Fall kommen auch Therapien mit Medikamenten zum Einsatz. Physio- und Psychotherapie unterstützen die Rehabilitation. In den ersten Wochen nehmen Symptome wie Muskelschwäche und neuronale Störungen zu, stabilisieren sich aber anschliessend. Die Prognose ist oft günstig, der Heilungsprozess ist jedoch langsam und teilweise unvollständig.

Reisen, Walken, Tanzen. Bewegung war die grosse Leidenschaft von Elisabeth Erb. Sie stand mit beiden Beinen im Leben. Beine, die sie nun nicht mehr tragen wollen. Die Pflegefachfrau hat ihren Beruf ein Leben lang engagiert ausgeübt. Zuletzt auf der COVID-19-Station im Spital in Olten. Bis sie sich im Dezember 2020 auf der Arbeit mit dem Coronavirus infiziert hat.

Von heute auf morgen war alles anders

Die Infektion verbrachte sie zu Hause in Isolation. Etwa drei Wochen später hatte sie Mühe mit ihren Beinen und dem rechten Arm. Die Symptome wurden schlimmer. Elisabeth Erb verbrachte drei Tage auf der Intensivstation zur Überwachung. Die Diagnose: Guillain-Barré-Syndrom (GBS, siehe Kasten). Dabei handelt es sich um eine Autoimmunreaktion, eine Überlastung des Immunsystems. «GBS gibt es ab und zu nach Grippeviren», weiss die Pflegefachfrau.

Nach dem Spitalaufenthalt ging sie in die Reha. Ihre Nervenschicht war entzündet. Sie konnte weder aufstehen noch sitzen, brauchte für alles Hilfe und musste wieder Laufen lernen – zuerst an Gehstöcken. Rollatoren gegenüber war sie kritisch eingestellt. «Ich bin doch erst 60», sagt sie. Vor allem war sie diejenig e gewesen, die andere gepflegt hat – nun war sie selbst Patientin.

Durchringen zum Rollator

Die erste Zeit der Erkrankung war sehr schwierig für Elisabeth Erb. Sie wollte wieder arbeiten, keine Hilfe annehmen, alles selbst machen. «Ich war oft wütend und habe viel geweint, denn zuvor ging ja alles», blickt sie zurück. Schon ein paar Schritte draussen spazieren haben sie wahnsinnig angestrengt. Insbesondere wenn es weit und breit keine Sitzgelegenheit gab. Und wenn man langsam und unsicher unterwegs ist, kann eine Busfahrt äusserst anstrengend und energieraubend sein.

Doch Freundinnen und Freunde standen ihr immer bei und ermunterten sie, einen Rollator zu benutzen. Erst bekam sie einen von Bekannten, später folgte einer durch die SAHB.

1

2

Bild 1: Obwohl sie sich erst überwinden musste, ist Elisabeth Erb nun glücklich mit ihrem Rollator. Nun setzt sie sich auf das Hilfsmittel, wenn sie eine Pause braucht.
Bild 2: Die Sitzerhöhung auf dem WC erleichtert ihr den Toilettengang, am Haltegriff kann sie sich beim Absitzen und beim Aufstehen festhalten.
Bild 3: Dank dem Badelift kann sie sich wieder selbst waschen und baden – diesen senkt sie mit der Steuerung ab und fährt ihn wieder hoch.

Das hat viel verändert. Nun setzt sie sich auf den Rollator, wenn sie eine Pause braucht – das ist ein grosser Gewinn. Dass sie sich an den Griffen festhalten kann, gibt ihr beim Gehen Stabilität. Der Rollator verfügt auch über eine Tasche, sodass sie nichts tragen muss. Doch auch mit dem Hilfsmittel legt sie nur kurze Strecken zurück. Nach 500 Metern braucht sie eine längere Pause. Wenn es aufwärts geht, reichen 20 bis 30 Schritte.

Hilfsmittel im Badezimmer

Für ihre gemütliche Mietwohnung im Parterre hat sie durch die SAHB weitere Hilfsmittel erhalten. Auf der Toilette hat es eine Sitzerhöhung und einen Haltegriff an der Wand, damit ihr das Absitzen und das Aufstehen leichter fallen. Baden hatte sie sich zuvor verboten, da sie nicht mehr aus der Badewanne steigen konnte. Das ist nun vorbei, dank dem Badelift. Diesen bringt sie mittels Knopfdruck auf die Höhe des Badewannenrandes. Von dort verschiebt sie sich auf den Sitz und hebt die Beine in die Badewanne. «Den Lift gebe ich nicht mehr her», sagt sie begeistert. Er hat ihr ein grosses Stück Lebensqualität zurückgegeben. An der Wand gegenüber dem Lift hat es ebenfalls einen Haltegriff, damit sie sicherer aufstehen und absitzen kann.

Unterstützung von allen Seiten

Neben GBS hat Elisabeth Erb auch das Fatigue-Syndrom. Es äussert sich durch Müdigkeit und Erschöpfung. Sie braucht sehr viele Pausen. Schon ein 15 Minuten langes Telefongespräch mit einer Freundin ermüdet sie. Sie hat dann Mühe, sich zu artikulieren. Darum plant Elisabeth Erb ihren Tag genau durch. So macht sie zum Beispiel nur eine Therapie pro Tag. Einmal in der Woche geht sie zur Physio-, zur Ergo- und zur Psychotherapie. Besucherinnen und Besucher können maximal 1,5 Stunden bei ihr bleiben. Nach jeder ausgeführten Tätigkeit muss sie sich erst einmal ausruhen.

Die Spitex und ihr Umfeld entlasten sie. Wäschewaschen, Putzen und den Abwasch übernimmt die Spitex. Freundinnen begleiten sie zum Einkaufen und packen im Haushalt mit an. «Diese Hilfe entlastet mich sehr, dafür bin ich dankbar», erzählt Elisabeth Erb. In der Reha hat sie wieder mit Yoga angefangen. Nun kommt die Schwester einer Freundin bei ihr für Yogastunden vorbei.

Glaube und Kreativität

Obwohl sich das GBS wieder zurückbildet, geht die Genesung nur langsam voran. Niemand kann sagen, ob es ein oder drei Jahre dauert und ob Elisabeth Erb wieder vollständige Gesundheit erlangt. In ihrem Fall ist es ein Auf und Ab. Im Herbst 2021 hat sich ihr Zustand wieder verschlechtert, sie konnte nicht mehr aufstehen. Es folgten wieder fünf Wochen in der Reha. «Es dauert so lange, wie es dauert – es braucht Geduld, und ich kann es nicht beeinflussen», sagt sie. Auch ihr Neurologe und ihr Hausarzt unterstützen sie gut.

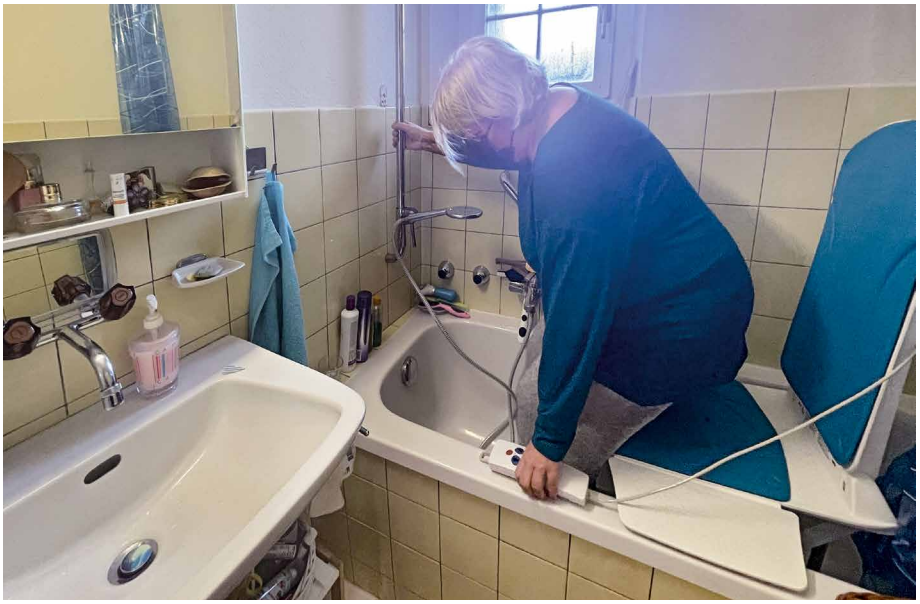
Die innere Einkehr, Spiritualität und Gebete haben ihr geholfen, ihre Situation anzunehmen. «Das Vertrauen an eine Urkraft ist da», erzählt sie. Auch der tiefe Glaube daran, dass alles einen Grund hat, gibt ihr Halt.

Ihre Zeit verbringt sie gerne mit ihren neuen Hobbys. Sie hat ihre kreative Seite wiederentdeckt. So malt sie Karten für Freundinnen und Freunde, bastelt, faltet Origami oder strickt. Manchmal tanzt sie auch sanft. In der Küche bereitet sie sich einfache Gerichte zu, meist für mehrere Mahlzeiten. Sie schaut schöne Filme, hört Hörbücher und liest – wenn auch maximal zwei Seiten.

Luzern statt Indien

Für ihre Zukunft wünscht sie sich, dass sie ihren Alltag selbstständig meistern kann: einkaufen, waschen, putzen und ohne Rollator gehen. Sie würde gerne wieder ihren Umkreis vergrössern. «Ich war ein Reisefüdli und viel in Indien», führt sie aus und sagt weiter: «Heute gäbe ich viel für einen Ausflug nach Luzern, ohne erschöpft zu sein.» Damit sie sich in ihrer Umgebung unabhängiger bewegen und auch mal wieder in ihren geliebten Wald gehen kann, hat sie sich ein Nahziel gesetzt: einen Elektroscooter.

3



Design trifft auf Hygiene – das ist Komfort

Durch die Nässe ist es in der Dusche rutschig, die Unfallgefahr steigt. Dank passenden Hilfsmitteln erhalten Menschen mit körperlichen Einschränkungen ihre Autonomie zurück und können sicher duschen. Zum Beispiel mit Tayo, dem modularen Duschhocker.

Weitere Informationen
Gloor Rehabilitation & Co. AG
Mattenweg 5
CH-4458 Eptingen
T +41 62 299 00 50
mail@gloorrehab.ch
gloorrehab@hin.ch
www.gloorrehab.com

Sich gepflegt zu fühlen, bedeutet, sich in der eigenen Haut wohlzufühlen. Die tägliche Körperhygiene ist ein wichtiger Bestandteil unserer mentalen und unserer körperlichen Gesundheit. Sie hält Krankheitserreger fern und schützt somit vor Infektionen. Hygiene soll so einfach, sicher und komfortabel wie möglich durchführbar sein.

Wann ergibt ein Hilfsmittel im Badezimmer Sinn?

Ein Hilfsmittel soll immer dann eingesetzt werden, wenn es eine Situation verbessert. Das kann zum Beispiel mehr Sicherheit im Alltag, das Zurückerlangen eines Stückes der Autonomie oder eine erleichterte Pflege sein. Wichtig hierbei ist: so viel wie nötig, so wenig wie möglich.

Dietz SmartCare hat mit der innovativen Produktserie Tayo einen modularen Duschhocker und Duschstuhl auf den Markt gebracht. Er erfüllt sämtliche Anforderungen an ein Hilfsmittel im Badezimmer. Die Gloor Rehabilitation & Co. AG vertreibt die Produkte.

Was macht den Tayo besonders?

Der Duschstuhl besteht aus einem modularen Stecksystem und ist höhenverstellbar. Die nutzende Person passt ihn selbst auf ihre Bedürfnisse an. Für die optimale Unterstützung im Oberkörperbereich ist er mit Armlehnen und Rückenlehne konfigurierbar.

Den Duschhocker gibt es rund oder dreieckig. So passt er garantiert in jede Dusche. Unter anderem auch, weil die Gummifüsse nach innen ausgerichtet sind. Dies sorgt für kompaktere Masse und erhöht gleichzeitig die Rutschsicherheit.

Sicher und hygienisch

Der Hocker ist mit einem Drehteller ausgestattet. Der Duschstuhl verfügt über einen Hygieneausschnitt, wahlweise am vorderen oder am hinteren Teil der Sitzfläche. Dadurch wird die tägliche Hygiene einfach und komfortabel. In puncto Sicherheit überzeugt der MDR-konforme Tayo mit seiner hohen Kippstabilität von bis zu zehn Grad zur Seite und bis zu fünf Grad

Bild 1: Der Tayo-Duschstuhl lässt sich in der Höhe und von der Ausstattung her auf die eigenen Bedürfnisse anpassen.
Bild 2: Den Duschhocker gibt es in runder Form und wahlweise mit oder ohne Drehteller.

1

2

nach vorne. Das verbaute Material ist antibakteriell, und Schmutzpartikel werden beim Abspülen mit Wasser einfach entfernt. Der Hocker ist mit bis zu 130 Kilogramm belastbar und dank seinem geringen Gewicht einfach zu transportieren. Diese und weitere Vorteile machen den Tayo zu einem breit einsetzbaren Produkt.

Eines der überzeugendsten Argumente für den Tayo ist die Lieferfrist von Dietz SmartCare: Entwickeln, Teilfertigen, Zusammenbauen – alles erfolgt in Deutschland. Dadurch kann die Gloor Rehabilitation & Co. AG die Versorgung der Kundinnen und Kunden rasch sicherstellen.

Ein Team für alle Fälle

Die 1981 gegründete Gloor Rehabilitation & Co. AG vertreibt einfache Alltagshilfen, von Hilfen im Badezimmer über Pflegebetten bis zu hoch anpassbaren Elektrorollstühlen. Um auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden optimal eingehen zu können, ist es unter Umständen sinnvoll, dass sich die Fachleute vor Ort ein Bild über die Situation machen. Abhängig von ihrer Einschränkung brauchen Betroffene manchmal mehrere Hilfsmittel.

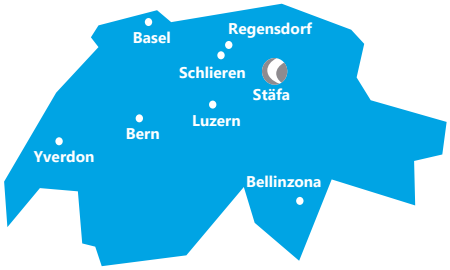
Je nach Hilfsmittel erfordert das Anschaffen eine vertiefte Abklärung und Fachleute, die ihrer Arbeit mit viel Leidenschaft und Einfühlungsvermögen nachgehen. Dafür steht das Team der Gloor Rehabilitation & Co. AG. Beim Unternehmen arbeiten mehrere Rehatechnikerinnen und Rehatechniker.

In der internen Werkstatt passen die Fachleute die Hilfsmittel optimal auf die Nutzenden an. Auch reparieren und warten sie die Hilfsmittel zeitnah und wirtschaftlich. Der Innendienst übernimmt die Eingaben und Abrechnungen mit den Versicherungen, zum Beispiel der Unfall- oder der Invalidenversicherung. Die Kundinnen und Kunden können Hilfsmittel bequem im Onlineshop kaufen. Die Bestellungen werden innerhalb von einem Arbeitstag verschickt. Zudem profitieren die Kundinnen und Kunden am Wochenende und an Feiertagen von einem Pikettdienst.

Bild 3: Der dreieckige Duschhocker passt in jede Ecke und spart Platz. 3

AUTOS NACH MASS - BEWEGEND ANDERS

Unsere Standorte in Ihrer Nähe



Zürich
Laubisrütistrasse 74
8712 Stäfa
Tel. +41 (0)44 928 30 10

Wiesackerstrasse 100
8105 Regensdorf
Tel. +41 (0)44 928 30 10

Wir sind nach
DIN EN ISO 9001:2015
zertifiziert

Bernstrasse 27
8952 Schlieren
Tel. +41 (0)44 928 30 10

Basel
Wyhlenstrasse 41
4133 Pratteln
Tel. +41 (0)44 928 30 10

Bellinzona
Carrale di Bergamo 107
6532 Castione
Tel. +41 (0)91 829 10 89

Bern
Grubenstrasse 105
3322 Urtenen-Schönbühl
Tel. +41 (0)44 928 30 10

Luzern
Grabenhofstrasse 103
6010 Kriens
Tel. +41 (0)44 928 30 10

Yverdon
Z.I. les Russilles
1443 Villars-sous-Champvent
Tel. +41 (0)21 311 58 57

www.kirchhoff-mobility.ch
Basel - Bellinzona - Bern - Luzern - Yverdon - Zürich
mail@kirchhoff-mobility.ch

KIRCHHOFF MOBILITY

Die Wahl des richtigen Rollators

Rollatoren gibt es viele. Doch welcher passt zu wem? Die Promefa AG gibt Tipps, worauf es beim Kauf zu achten gilt und welche Produkte sich eignen. Zum Beispiel Rollz-Rollatoren. Sie lassen sich auf alles Mögliche anpassen.

Weitere Informationen
Promefa AG
Kasernenstrasse 3a
CH-8184 Bachenbülach
T +41 44 872 97 79
promefa@promefa.ch
www.promefa.ch

Wenn man als Neuling in die Welt der Rollatoren einsteigt, ist es schwer, sich einen Überblick zu verschaffen. Es gibt so viele verschiedene Arten von Rollatoren, die unterschiedlichen Lebensstilen oder Bedürfnissen gerecht werden. Ein vielseitiger Rollator lässt sich an die individuellen Bedürfnisse anpassen.

Darauf kommt es an

Es gibt viele Dinge, die vor dem Kauf zu beachten sind, sowohl in technischer Hinsicht als auch in Bezug auf die persönliche Situation. Zum Beispiel:

- Die nutzende Person sollte in der Lage sein, den Rollator in verschiedenen Phasen zu verwenden; etwa wenn sie wenig oder volle Unterstützung benötigt oder wenn das Gehen schwierig wird und sie eine Pause braucht.
- Ein Rollator mit einer robusten Konstruktion ist sehr stabil und lässt sich leicht schieben.
- Ein modernes Aussehen ermutigt Menschen, die noch mit ihrem Zustand hadern, sich selbstbewusster zu fühlen, wenn sie auf die Strasse gehen.
- Es sollte ein optimales Gleichgewicht zwischen Gewicht, Grösse und Form bestehen, damit der Rollator so leicht wie möglich ist, aber dennoch maximale Stabilität und Sicherheit bietet.
- Eine gute Positionierung der Griffe sorgt dafür, dass Muskelgruppen nicht überlastet werden und das Gehen angenehmer ist.
- Schwenkbare Vorderräder und grössere Hinterräder erleichtern das Lenken ebenso wie der kurze Radstand.

So individuell wie der Mensch

Rollz-Rollatoren erfüllen diese Punkte und lassen sich auf verschiedene Körpertypen und/oder die Anforderungen bestimmter Symptome und Krankheiten anpassen. Das schränkt die Kraft und Bewegungsfreiheit der nutzenden Person nicht ein.

Die Schiebebügel des Rollz-Flex-Rollators positionieren Fachleute auf verschiedene Weise – je nach Unterstützungsbedarf der Person. Der Rollz Motion ist Rollator und Rollstuhl in einem. So kann man beim Ausgehen immer beide Optionen nutzen. Die drei Signale (Laser, Ton, Vibration) des Parkinson-Rollators Rollz Motion Rhythm lassen sich an neurologische Symptome oder Rehabilitationsprogramme anpassen.

Diese Rollatoren unterstützen ein aktives und unabhängiges Leben. So wie eine Lesebrille das Lesen wieder entspannend macht, tun die Rollz-Rollatoren dasselbe für das Gehen.

Bild 1: Der Leichtgewicht-Rollator Rollz Flex mit einer grossen Tasche für angenehmes Einkaufen
Bild 2: Die anpassbaren Hilfen des Parkinson-Rollators Rollz Motion Rhythm überwinden erstarrte oder festsitzende Gangmuster.

1

2

www.gehriggroup.ch/shop

GEHRIGGROUP
Professional Solutions

FSB ErgoSystem® Sicherheitsgriffe

BARRIEREFREI KOMFORTABEL LEBEN.

Mit dem **ErgoSystem® E300 und A100** gelingt die Integration einer vollständigen barrierefreien Lösung in jedes architektonische Konzept und jedes Ambiente. Das ErgoSystem® überzeugt mit der dezenten Formgebung, zwei attraktiven Materialausführungen, vielfältigen Farbkombinationen, einer erstklassigen Verarbeitungsqualität und nicht zuletzt mit einer unvergleichlichen Systemtiefe, die keine Wünsche offen lässt. Sie haben es in der Hand. Exklusiv erhältlich bei **GEHRIG GROUP**.

Patientenlifter für unterwegs

myDiana ist der neue, leichte Patientenlifter von Horcher. Er lässt sich einfach zusammenklappen, verstauen und transportieren. Die Gehrig Group AG vertreibt den Lifter sowie weitere Produkte von Horcher exklusiv in der Schweiz und in Liechtenstein.

Weitere Informationen
GEHRIG GROUP AG
Bäulerwisenstrasse 1
CH-8152 Glattbrugg
T +41 43 211 56 56
info@gehriggroup.ch
www.gehriggroup.ch

Die Patientenlifterserie Diana von Horcher ist seit Jahrzehnten in Pflegeheimen und Spitälern im Einsatz. Nun trumpft Horcher mit einem neuen Modell auf: myDiana. Pflegenden und Hilfspersonen erleichtert dieser Patientenlifter die Arbeit, da er einfach zu bedienen ist.

Leichtgewicht dank Alukonstruktion

Horcher hat myDiana aus einem ausgefeilten Werkstoffmix konstruiert. Das Ziel war ein leichter Patientenlifter. Das ist gelungen: myDiana ist durch die Alukonstruktion ein absolutes Leichtgewicht. Hilfspersonen können den Lifter dank dem Easy-Klappsystem ohne Werkzeug einfach zusammenklappen, verstauen, mühelos vom Boden aufheben und transportieren.

Dank der intelligenten IPX6-Steuer- und Akkueinheit eignet sich der Lifter zum Befahren eines Nassbereichs. Durch eine adaptive Dämpfung der Bügelrotation hat Horcher die Sicherheit der Nutzenden weiter erhöht und den Einhängekomfort der Gurtschlaufen für die Hilfspersonen optimiert.

Sicher, belastbar und mit vielen Funktionen

Einige Vorteile von myDiana:
- elektrischer Hebeantrieb mit Soft-Start und Soft-Stopp
- vier Funktionen verstellbar über Handtaster: auf- und abfahren sowie das Fahrwerk spreizen und schliessen
- elektrische und mechanische Notabsenkung
- stufenloses elektrisch spreizbares Fahrwerk
- 24-V-Akku inkl. Batteriewandladestation
- vier-Punkt-Drehbügel mit Schlaufenaufnahme
- belastbar bis 200 Kilogramm
- vielseitiges Gurtprogramm für alle denkbaren Anwendungen

Alles aus einer Hand

Die Gehrig Group AG führt weitere Horcher-Produkte im Sortiment: Aufsteh- und Umsetzhilfen, Deckenlifter, Ruhesessel, Pflegehub-Badewannen, Badelifter, Duschwagen sowie das universell nutzbare Gurtprogramm. Interessierte können ausgewählte Produkte in der Exma VISION in Oensingen sowie in den Showräumen in Glattbrugg oder Renens testen und erleben.

Bild 1: Über den Handtaster lässt sich myDiana auf- und abfahren sowie das Fahrwerk spreizen und schliessen.
Bild 2: Dank dem Easy-Klappsystem kann der Lifter werkzeuglos zusammengeklappt, verstaut und transportiert werden.

1

2

MEIER + CO

Treppenlifte

Sitzlifte | Aufzüge | Plattformlifte

Service schweizweit, kostenlose Beratung, einfacher Einbau, kein Umbau nötig

MEICOLIFT | MEICOSERVICE

Meier + Co. AG, Oltnerstrasse 92, 5013 Niedergösgen
Telefon 062 858 67 00, info@meico.ch, www.meico.ch

GLOOR REHAB. & CO AG

In guten Händen

MID Lectus der Mittelradantrieb von Karma

Komfort und Wendigkeit auf sechs Rädern

- Hoch anpassbar
- Weiches Fahrgefühl dank individuell einstellbarer Federung
- Sitzhöhenlift und Liegeposition
- Präzises Manövrieren
- Auch als Vorderradantrieb lieferbar
- Kompakte Masse

Verlangen Sie die Unterlagen oder eine kostenlose, unverbindliche Probefahrt!

Weitere Infos auch auf www.gloorrehab.com

Gloor Rehab. & Co AG

Mattenweg 5 • CH-4458 Eptingen BL • Tel. 062 299 00 50 • mail@gloorrehab.ch • www.gloorrehab.com

iwaz

Rehatech
Individuell mobil
autonom durchs Leben

Individuell mobil

Unsere Auswahl an vielfältigen Hilfsmitteln ermöglicht Ihnen eine einfachere und selbstständigere Bewältigung Ihres Alltags.

Unsere Angebote
Markenunabhängige Beratung, Verkauf, Service und Reparatur von Hilfsmitteln. Individuelle Anpassung auf Ihre Bedürfnisse, Ersatzrollstühle bei Reparaturen, Showroom zum Ausprobieren und Vergleichen der Hilfsmittel

Neugrundstrasse 4
8620 Wetzikon
www.iwaz.ch/rehatech
rehatech@iwaz.ch
+41 (0)44 933 23 90

Im Alter zu Hause leben

heimelig betten AG möchte, dass Sie sich zuhause fühlen. Wir beraten Sie gerne und umfassend und übernehmen die erforderlichen administrativen Aufgaben mit den Kostenträgern. heimelig betten AG liefert schnell und zuverlässig, damit Sie Ihren Alltag zuhause weiterhin geniessen können.

heimelig betten
PFLEGE · KOMFORT

8575 Bürglen TG
Tel. 071 672 70 80

www.heimelig.ch Vermietung und Verkauf von Pflegebetten

Die FlexStep
Treppe und Hebelift in einem!
Mit Rollstuhl und zu Fuss sicher zu verwenden. Läuft auch bei Stromausfall. Ohne bauliche Veränderungen einfach zu integrieren, in neue als auch bestehende Gebäude.

auforum
Beste Produkte für Pflege und Komfort.

Auforum AG
Im Steinenmüller 2, 4142 Münchenstein
T 061 411 24 24, info@auforum.ch
Bleichistrasse 5, 6300 Zug
T 041 712 14 14, zug@auforum.ch

www.auforum.ch

Sicher und komfortabel Transferieren

Wie kommt eine immobile Person vom Bett in den Rollstuhl, vom Sessel oder gar vom Boden zurück ins Bett? Und dies, ohne dass der Rücken der helfenden Person Schaden nimmt? Hier helfen mobile Patientenheber, wie Passiv- oder Aktivlifter.

Weitere Informationen
AUFORUM AG
Im Steinenmüller 2
CH-4142 Münchenstein
T +41 61 411 24 24
info@auforum.ch
www.auforum.ch

Patientinnen und Patienten sollen sicher und möglichst bequem transferiert werden. Pflegende sind froh, wenn sie dabei ihren Rücken schonen und das Gerät intuitiv bedienbar ist.

Mobile Passivlifter

Ist eine Patientin oder ein Patient beim Transfer komplett auf Hilfe angewiesen, empfiehlt sich zum Beispiel ein Passivlifter der Birdie-Evo-Familie von Invacare.

Die Vorteile:
- Das Dämpfungssystem Slow'R ist im Lifterarm unsichtbar integriert. Es sorgt dafür, dass die Person auch bei zügigen Bewegungen sehr ruhig im Lifter hängt.
- Der patentierte Mechanismus ermöglicht ein schnelles und sicheres Wechseln zwischen Vier- und Vier-Punkt-Spreizbügel, ganz ohne Werkzeug.
- Die Haken sind so konzipiert, dass man den Patientengurt einhändig anbringen kann. Der Widerhaken verhindert ein unbeabsichtigtes Herausrutschen des Gurtes.

Mobile Aktivlifter

Braucht jemand nur wenig Unterstützung, kann die vielseitig einsetzbare Steh- und Aufrichthilfe Isa von Invacare genau das richtige Hilfsmittel sein.

Für Pflegende ist die Benutzerfreundlichkeit wesentlich: Isa ist leichter als andere Produkte und einfach zu handhaben. Die Steh- und Aufrichthilfe lässt sich werkzeuglos demontieren und leicht transportieren.

Die Vorteile:
- Die Handgriffe sind an die natürliche Form der Hand angepasst und unterstützen das Positionieren des Handgelenks.
- Der teleskopierbare Hebearm lässt sich an die Körpergrösse der betroffenen Person anpassen und sorgt für einen ergonomischen Transfer.
- Die Unterschenkelstütze mit Ergo-Support ist in der Höhe anpassbar an die Unterschenkellänge der betroffenen Person. Sie passt sich auch während des Aufstehens im Winkel an.
- Fussplatten sind in verschiedenen Modellen verfügbar, bis Schuhgrösse 48.

Grosse Produktauswahl

Die Fachleute von Auforum beraten Interessierte bei der Suche nach dem geeigneten Patientenlifter. Das Unternehmen hat eine grosse Auswahl an mobilen Patientenhebern diverser Hersteller, verschiedene Aufhängebügel und weit über 200 Typen an Hebegurten im Sortiment.

1

2

Bild 1: Die Lifterfamilie Invacare Birdie Evo zeichnet sich durch einen sicheren und komfortablen Transfer aus – zwischen Bett, Stuhl und für die Aufnahme vom Boden.
Bild 2: Die neue, vielseitig einsetzbare Steh- und Aufrichthilfe Isa ist für Nutzende geeignet, die Unterstützung während eines Transfers benötigen und dabei ihr Eigengewicht tragen können.

LEVO Summit EL

LEVO

Natürliches Schweizer Design
Innovatives Stehsystem
Der erste wahre Aktivstehrollstuhl

LEVO AG
Switzerland

Anglikerstrasse 20
CH-5610 Wohlen

Tel. +41 (0)56 618 44 11
Fax +41 (0)56 618 44 10

office@levo.ch
www.levo.ch

LEVO.dt
A Dane Technologies Company

Ihre Mobilität ist unsere Aufgabe mit Handicap mobil sein

Wir passen Ihr Fahrzeug Ihren Bedürfnissen an

Gaspedal links, Rollstuhllifter,
Hand Gas/Bremse,
Rollstuhlgängiges Auto,
Schwenksitze, Fusslenkung,
Joysteer, Fahrschulpedalen,
Anfertigungen nach Mass
nach Ihren Bedürfnissen

Trütsch-Fahrzeug-Umbauten AG
Steinackerstrasse 55
8302 Kloten
Tel: 044 320 01 53
www.truetsch-ag.ch
info@truetsch-ag.ch

Mobilität neu definiert

Dank der extrem kompakten Bauweise benötigt das selbstbalancierende Fahrzeug Hoss R1 nur wenig Platz und wendet auf der Stelle. Mit seinen grossen Rädern und leistungsfähigen Motoren überwindet es Steigungen, Gefälle und Hindernisse problemlos. Interessierte können es bei Motionwheels testen.

Weitere Informationen
MOTIONWHEELS
mobileo GmbH
Eichzun 4
CH-3800 Unterseen
+41 33 442 80 10
welcome@motionwheels.ch
www.motionwheels.ch

Die Steuerung geschieht mittels Joystick und wird durch Gewichtsverlagerung unterstützt. Personen jeden Alters und jeglicher Körpergrösse können den Hoss R1 sicher bedienen. Dies dank der ausgeklügelten Steuerung sowie zahlreichen Einstellmöglichkeiten. Verschiedene Fahrprogramme erlauben eine langsame oder eine sportliche Fahrweise. Motionwheels vertreibt den Hoss R1.

Neuartiges Antriebskonzept

Die harmonische Steuerung sowie der intelligente Antrieb wurden vollständig neu entwickelt und komplett in das Fahrzeug integriert. Der Joystick wird wahlweise links oder rechts montiert. Eine mechanische Feststellbremse blockiert die Räder für sicheres Parkieren auch in Schräglage.

Hochstehende Technologie

Die perfekt ausgestaltete Steuerung, die hohe Reichweite sowie die kurze Ladedauer sind beim Hoss R1 herausragend. Die wichtigsten Komponenten sind mehrfach vorhanden und machen den Hoss R1 zum sicheren Begleiter. Bei einem Zwischenfall fahren Stützräder automatisch und blitzschnell aus. Dank modernster Software führt der Hersteller Systemanpassungen und Updates online aus.

Herausragendes Design und individuelle Anpassungen

Optisch fällt der Hoss R1 dank seinen kompakten und runden Formen auf. Edles Holz, das technische Design und die integrierten Komponenten machen ihn einzigartig.

Dank den Einstellungen an Armlehnen, Rückenlehne, Sitzhöhe oder -breite können Nutzende das Fahrzeug auf die persönlichen Anforderungen anpassen lassen. Auch die Komponenten wie die Jay-Rückenlehne, das Sopur-Sitzkissen, die Armlehnen und das Fussbrett aus Holz können sie austauschen oder auf die eigenen Bedürfnisse einstellen.

Fachleute für selbstbalancierende Fahrzeuge

Motionwheels verfügt über jahrelange Erfahrung mit selbstbalancierenden Geräten, zum Beispiel Personaltransportern oder Rollstühlen auf Segway-Basis. Seit dem Jahr 2005 vertreibt das Unternehmen den Segway als Fortbewegungsmittel, auch für gehbehinderte Personen. Nebst dem Hoss R1 führt Motionwheels auch den auf dem Segway basierenden Rollstuhl Genny sowie die aus Deutschland stammende Alternative Freee F2. Interessierte können die Fahrzeuge in Unterseen ausprobieren.

Bild 1: Der Hoss R1 ist optisch edel und technisch auf dem neusten Stand.
Bild 2: Er ist kompakt, sicher und durch den Joystick leicht zu steuern.

1

2

Vorschau
Exma INFO 3/2022

Thema:
Autoumbau

Redaktionsschluss:
1. Juni 2022

Insertionsschluss:
31. Juli 2022

Erscheint:
25. September 2022

Impressum
26. Jahrgang, Heft Nr. 2/2022

Herausgeberin:
SAHB, Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte
Redaktion und Koordination:
Susanne Büchler, personal@sahb.ch
etextera, CH-3185 Schmitten
Abonnemente und Adressänderungen:
Susanne Büchler, personal@sahb.ch
Inserateverwaltung:
Franziska Grossenbacher, information@sahb.ch
Auflage:
4500 Exemplare, erscheint dreimal pro Jahr
Druck:
Brunner Medien AG, CH-6011 Kriens

SAHB-Geschäftsstelle

Industrie Süd
Dünnernstrasse 32
CH-4702 Oensingen

T +41 62 388 20 20
F +41 62 388 20 40
geschaeftsstelle@sahb.ch
www.sahb.ch

Regionale Hilfsmittelzentren

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für SH, ZH)
Zürichstrasse 44
CH-8306 Brüttisellen
T +41 44 805 52 70
F +41 44 805 52 77
hmz.bruettisellen@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für BE, FR, JU)
Worblentalstrasse 32 West
CH-3063 Ittigen
T +41 31 996 91 80
F +41 31 996 91 81
hmz.ittigen@sahb.ch

FSCMA Centre de moyens auxiliaires (für FR, GE, NE, VD)
Chemin de Maillefer 43
CH-1052 Le Mont-sur-Lausanne
T +41 21 641 60 20
F +41 21 641 60 29
fscma.le.mont@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für GL, LU, NW, OW, SZ, UR, ZG)
Bodenhof 4
CH-6014 Luzern
T +41 41 318 56 20
F +41 41 318 56 21
hmz.luzern@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für AG, BL, BS, SO)
Dünnernstrasse 32
CH-4702 Oensingen
T +41 62 388 20 20
F +41 62 388 20 40
hmz.oensingen@sahb.ch

FSCMA Centro mezzi ausiliari (für TI, Mesolcina)
Via Luserte Sud 6
CH-6572 Quartino
T +41 91 858 31 01
F +41 91 858 33 46
fscma.quartino@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für VS)
Chemin Saint-Hubert 5
CH-1950 Sion
T +41 27 451 25 50
F +41 27 451 25 59
fscma.sion@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für AI, AR, GR, SG, TG, FL)
Ilgenhof, Bogenstrasse 14
CH-9000 St. Gallen
T +41 71 272 13 80
F +41 71 272 13 81
hmz.st.gallen@sahb.ch

GELBART JETZT IN BASEL
ORTHO-REHA NEU DEFINIERT

Die Gelbart AG expandiert ab 1. April 2022 nach Basel mit einem erfahrenen Team und modernster Infrastruktur. Testen und erleben Sie das innovative, interdisziplinäre Versorgungskonzept mit praxisbewährten Dienstleistungen.

REHATECHNIKER KONTAKTIEREN

T. 079 285 02 86
daniel.dietrich@gelbart.ch

Wieso? Weshalb? Warum?
QR code scannen

GELBART ORTHO TEAM

Erfahren Sie mehr zum Q300 M Mini Kids! Fotografieren Sie dazu den QR-Code.

Q300® M MINI KIDS – DER SCHMALE ELEKTROROLLSTUHL MIT MITTELRADANTRIEB, DER MIT IHREM KIND MITWÄCHST!

Der Q300 M Mini Kids ist genauso abenteuerlustig wie Ihr Kind, egal ob zu Hause oder draussen auf Entdeckungstour!

Mit seiner kompakten Breite von 520 mm und kleinem Wendekreis von 1120 mm kommt er dorthin, wo andere nicht hinkommen.

Der Sitz ist in der Breite (280–400 mm) und Tiefe (260–400 mm) verstellbar und kann so optimal an die Wachstumsschübe Ihres Kindes angepasst werden.

Der Q300 M Mini Kids ist der ideale Begleiter für alle kleinen und grossen Abenteuer des Lebens.

Sunrise Medical AG
www.SunriseMedical.ch